

Nachrichten und Notizen

Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen in der Französischen Kapelle in Soest

Es lässt sich auch in wirtschaftlich nicht so rosigen Zeiten viel bewegen, das hat die Geschichtswerkstatt Französische Kapelle e.V. gerade wieder unter Beweis stellen können. Der Verein, der sich den Erhalt der Französischen Kapelle nach Maßgabe der Denkmalpflege zur Aufgabe gemacht hat, war nun schon zum dritten Mal Initiator einer Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahme in dem kleinen Gottesraum unter dem Dach des Blocks 3 der Soester Adam Kaserne.



Restaurierte Wandmalerei in der Französischen Kapelle
(Foto: Geschichtswerkstatt Französische Kapelle Soest e.V.)

Die kleine Kapelle, die vor mehr als 70 Jahren von französischen Kriegsgefangenen mit eindrucksvollen Wandmalereien ausgestattet wurde, zeigte neben Gebrauchsspuren starke Oberflächenverschmutzungen, Feuchtigkeitsschäden und partiell wulstige Verputzungen, die wenig sachgemäß ausgeführt, seinerzeit Risse verschlossen hatten. Darüber hinaus galt es, die in den Jahren 1975 und 1985 flächig aufgetragenen Übermalungen abzunehmen, da sie das Original verfälschten.

Durch die jetzt durchgeführten Maßnahmen bezeugten alle Beteiligten Achtung und Wertschätzung vor dem außergewöhnlichen religiösen und kulturellen Erbe Französische Kapelle. Dank gilt dem Restaurierungsatelier Lerchl, das mit Feingefühl und großem Fach-

wissen den Malereien der denkmalgeschützten Kapelle ihre Originalität und damit ihre Identität wiedergegeben hat. Die Konservierung der Malerei ist auf die Zukunft ausgerichtet, damit weiterhin viele Besucher an diesem besonderen Ort der hier gelebten Geschichte nachspüren können. Der Verein GFK wird sich auch weiterhin in historischer Verantwortung für die kleine Kapelle einsetzen. Bewahrung und Nutzung sind die Vokabeln, denen er auch weiterhin Substanz geben wird.

Barbara Köster
Geschichtswerkstatt
Französische Kapelle Soest e.V.

„Unser Dorf hat Zukunft“

Am 9. September gab Landesumweltminister Johannes Remmel im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse in Ostinghausen die Sieger des 24. Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ bekannt. Oberveischede und Heid aus dem Kreis Olpe und Füchtorf aus dem Kreis Warendorf sind die drei westfälischen Goldmedaillengewinner. Im Rheinland wurden Thier im Oberbergischen Kreis und Vossenack aus dem Kreis Düren zu

Landessiegern ausgewählt. „Es ist beeindruckend zu erleben, welches Engagement und welche Begeisterung der Dorfwettbewerb auslöst“, sagte der Minister. „Trotz leicht rückläufiger Zahlen ist Nordrhein-Westfalen mit 876 teilnehmenden Dörfern bundesweit wieder Spitze.

Bürgerschaftliches Engagement ist mit Geld nicht zu bezahlen und wird in Zukunft noch wichtiger werden.“ Füchtorf, das Spargeldorf im Kreis Warendorf, hat sich zum Ziel gesetzt, auch weiterhin zu wachsen und viel für die Zukunftsfähigkeit des Ortes zu tun. Heute hat das Dorf 2.850 Einwohner.

Oberveischede hat 800 Einwohner und eine relativ junge Bevölkerungsstruktur mit 22 % unter 18 Jahren und 12 % über 65 Jahren. Unter dem Motto „Wir für uns“ will man auch weiterhin die Versorgungsstrukturen innerhalb des Dorfes verbessern. Die 557 Einwohner von Heid möchten ein harmonisches Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen können.

Die Dorfbewohner wollen den Charakter des Dorfes erhalten und den gewachsenen Baumbestand pflegen und die prägenden Häuser erhalten. Neben

Empfang der Kommission nach der Begehung im Dorfgemeinschaftshaus von Heid

(Fotos: Werner Gessner-Krone)





Füchtorf baut auf seinen Nachwuchs



Musikalischer Empfang in Heid

den fünf Gold-, 27 Silber- und 18 Bronzemedailles erhielten weitere 25 Dörfer in Nordrhein-Westfalen Sonderpreise. In Westfalen wurden die folgenden Ortschaften prämiert: Hattrop bei Soest wurde von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen für „die Integration der Landwirtschaft in das Dorfgemeinschaftsleben sowie die Rücksicht-

nahme des Dorfes auf die Entwicklung der Landwirtschaft“ ausgezeichnet. Kirchveischede bei Lennestadt erhielt einen Preis des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes „für die gute Pflege einer Hofanlage in zentraler Ortslage und für das gute Miteinander von Landwirtschaft und Dorfbevölkerung“.

Die Landfrauen in Westkilver in der Gemeinde Rödinghausen wurden vom Westfälisch-Lippischen Landfrauenverband prämiert „für deren hervorragende Kooperation mit der Grundschule Bruchmühlen und deren bedeutenden Beitrag zur Umsetzung der schulischen Lerninhalte sowie der sozialen und kulturellen Förderung der Kinder“.

An der letzten Station der Dorfbegehung in Oberveischede waren alle Aktiven noch einmal zusammengekommen

(Foto: Anke Schirocki)

